

Festliche Einweihung der neuen Bibliothek in Maria Laach

Investition für den Umbau des alten Jesuiten-Kuhstalls hat sich gelohnt



Im Anschluss an die Pressekonferenz präsentierte Abt Benedikt Müntnich gemeinsam mit Pater Petrus, einigen führenden Klostermitarbeitern, dem Architekten Hans-Josef Scheer sowie einem Team des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz die neue Bibliothek und die Sonderausstellung. Foto: SF

Maria Laach. Einen Tag, bevor das neue Bibliotheksmagazin des Klosters Maria Laach in dem ehemaligen Kuhstall im Rahmen eines feierlichen Festaktes eingeweiht wurde, begrüßte Abt Benedikt Müntnich zahlreiche Vertreter der Presse zu einem Informationsgespräch, an dem unter anderem auch Pater Petrus, Architekt H.-J. Scheer, Dr. Barbara Koelges (Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz -LBZ) und Dr. Armin Schlechter (LBZ) teilnahmen.

„Diesem Erbe wissen wir uns verpflichtet“

Abt Benedikt wies zunächst auf einen einzigen Satz der Benediktusregel hin, in dem es heißt: „In diesen Tagen der Fastenzeit erhält jeder einen Band aus der Bibliothek, den er

von Anfang bis Ende ganz lesen soll (RB 48,15). „Mit ‚Bibliothek‘ ist hier zweifellos die Gesamtbibel gemeint, und ‚Codex‘ ist eines ihrer Bücher. Entscheidend ist jedoch, dass es in Benediktinerklöstern Bücher gab und dass man lesen konnte. Auf diesem Hintergrund entstanden die mittelalterlichen Schreibstuben, später die wundervollen Barockbibliotheken und schließlich auch unsere vergleichsweise bescheidene Laacher Bibliothek. Diesem Erbe wissen wir uns verpflichtet“, so der Abt des Benediktinerklosters Maria Laach, der weiter ausführte: „Die Abtei Maria Laach freut sich über ihre neue Bibliothek, das heißt, die Erweiterung der bisherigen, sogenannten Jesuitenbibliothek.

Das interessante Bibliotheksgebäude aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde von den Jesuiten für ca. 60.000 Bände konzipiert und konnte somit den auf 260.000 Bände angewachsenen Bestand nicht mehr fassen. Dies führte dazu,

dass die Bücher an verschiedenen, teils unpassenden Orten, wie zum Beispiel in den feuchten Kellern des Klosters gelagert werden mussten und zum Teil schon Schimmel ansetzten. Eine Lösung für das Platzproblem wäre die Entsorgung der überzähligen Bücher gewesen, so wie es an anderen Orten tatsächlich schon geschehen ist. Eine weitere Lösung wäre ein Aufnahmestopp gewesen, was bei einer Neuaufnahme von jährlich 1500 Büchern ebenfalls nicht infrage kam. Also entschieden wir uns für den Umbau des alten Jesuitenkuhstalls, der von Juli 2012 bis Mai 2013 mit der großartigen Unterstützung durch die LBZ stattfand,“ so Abt Benedikt, der hinzufügte, ihm sei durchaus klar, dass es sich bei der Investition in Höhe von 2,87 Millionen Euro, von denen die Abtei Maria Laach alleine 1,2 Millionen Euro in Form von Krediten aufbrachte, um eine stolze Summe handele. Er betone jedoch: „Es ist wichtig, die-



Abt Benedikt Müntnich und der Initiator der Sonder-Ausstellung, Dr. A. Schlechter, vom LBZ Koblenz. Foto: SF

ses großartige Erbe und Kulturgut für die Zukunft zu pflegen und zu wahren. Außerdem ist das wissenschaftliche Studium ein entscheidender Bestandteil klösterlichen Lebens.“

Hervorragende Zusammenarbeit

Während Dr. Barbara Koelges noch einmal die hervorragende Zusammenarbeit von Kloster und LBZ unterstrich, ging Pater Petrus ausführlich auf die Bedeutung der neuen Bibliothek ein.

Führung durch die Sonderausstellung

Im Anschluss an die Pressekonferenz führte Dr. Armin Schlechter vom LBZ die Anwesenden durch die in der neuen Bibliothek zusammengestellte Sonderausstellung: „Bibliotheca Abbateae beatae Mariae virginis ad Lacum - Zimelien aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Maria Laach“. Bei einem Rundgang durch das neue Magazin wies Architekt Hans-Josef Scheer, der mit einem Architekturbüro in Wassenach für den gesamten Umbau verantwortlich zeichnet, unter anderem darauf hin, dass im Obergeschoss ein sogenanntes Raramagazin eingerichtet wurde, in dem ca. 9000 Raritäten, die vor dem Jahr 1800 ge-

schrieben oder gedruckt worden sind, unter optimalen klimatischen Bedingungen (18 Grad, 45 Prozent Luftfeuchtigkeit) einen würdigen Platz gefunden haben. „Es ist der einzige Raum, dessen Luftkonditionierung mittels aufwendiger Klimaanlage gesteuert wird. Alle anderen Magazinräume werden mit einer automatisch gesteuerten Fensterlüftung in einen definierten Zielkorridor gefahren“, so Hans-Josef Scheer. Konstruktiv kommt nach den Worten des Architekten der ehemalige Kuhstall einer Umnutzung zum Bibliotheksmagazin sehr entgegen. Schon alleine durch die vorhandenen Mauerwerksmassen und die zusätzlich eingebrachten Betondecken sind Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen reduziert. Trotzdem musste, so Hans-Josef Scheer, neben den üblichen Sanierungsarbeiten an Wand, Dach und Technik, ganz erheblich in die Bausubstanz eingegriffen werden. So wurde in das Bauwerk ein komplett neues Tragsystem implantiert. Dies wurde mit dem Einbau von Betondecken, Betonstützen und massiver Fundamente realisiert. Gleichzeitig konnte damit die Notwendigkeit des Brand-schutzes wesentlich einfacher umgesetzt werden. - SF -



Damit die wertvollen Exponate die vier Wochen währende Ausstellung auch gut überstehen, werden sie von Petra Brickmann, Restauratorin des LBZ Koblenz, entsprechend präpariert. Foto: SF



Abt Benedikt Müntnich bei der Einweihung des neuen Bibliotheksmagazins. Foto: privat

Für alle Fälle...

EinBlick
aktuell
DIE ZEITUNG

Wichtige Notruf-Nummern:

Notarzt, Rettungsdienst	112
Krankentransport	19 222
Polizei	110
Feuerwehr	112
Giftnotruf	(0 61 31) 1 92 40
Zahnarzt	(01 80) 5 04 03 08
Apotheken-Ansagedienst	(0 18 05) 25 88 25 + PLZ
Kreditkarten-Sperrung	116 116
(gebührenfrei innerhalb Deutschland)	
aus dem Ausland	Tel. 0049 116 116
(kostenpflichtig)	